

Todesfälle.

Den 21. April starb der Kurf. Sächs. Hauptmann und Landesältester des Markgrasthums Niederlausitz, Herr Johann Friedrich von Berge, in einem Alter von 75 Jahren und 8 Tagen.

Am 24. April entschlief, in einem Alter von 63 Jahren, der Kurf. Sächs. Major von der Infanterie und Kriegscommissarius im Markgrasthume Niederlausitz, auch Gerichtsherr zu Bahry, Herr Friedrich Christian von Kracht.

Am 30. April starb im Stabsquartier Dommisch, Herr Carl Haubold Dietrich von Schleinitz, Rittmeister bey dem Kurf. Sächs. Kürassiersregimente von Zeitzschwitz, Seine hinterlassene Frau Wittwe ist eine Tochter des verstorbenen Herrn Majors von Freywald und der jetzt vermählten Frau Hauptmann von Neitschütz.

In Lommaßsch starb am 22. April der dasige verdiente Bürgermeister, Herr Andreas Leberecht Reiche, in einem ruhmwürdigen Alter von 82 Jahren.

Von denen zu Dresden im vorigen Monate verstorbenen nennen wir noch: Herrn Adolph Leopold Schneider, gewesenen Amtmann zu Borna, 60 Jahr; Herrn Anton Günthermann, Kurf. Hofmaler, 69 Jahr; und Herrn Christoph Heinrich Maucksch, Kurfürstl. Steueraufwärter, 72 Jahr.

Unglücksfall.

Am 22. April ist des Häuslers Johann George Jacobs zu Niederhorke Haus, nebst Ställen und Scheunen abgebrannt, ohne daß man hat herausbringen können, wie das Feuer entstanden ist.

Diebstahl.

In der Nacht vom 27. zum 28. April

geschah ein Einbruch in die Kirche zu Pürschwitz, und ward aus selbiger die Altarbekleidung, die Communiontücher und 35 gute zinnerne Pfeifen aus der Orgel entwendet.

III. Allgemeine.

London, den 26. April. Ein Privatbrief aus Grenada vom 8. März meldet, daß um diese Zeit eine Französische Kriegsflotte mit 5000 Mann in der Nachbarschaft der Westindischen Inseln gekreuzt habe. — Gestern Nacht war starkes Matrosenpressen auf der Themse; alle Mannschaft der Rauffarthenschiffe wurde ohne Schonung weggenommen. — Die Flotte unter Commando des Admirals Crosby ist letzten Sonntag mit einem guten Winde nach dem mittelländischen Meere abgefegelt.

Hochheim, den 1. May. Diese Nacht um 1 Uhr überfielen die Franzosen abermal Kostheim, und zündeten dasselbe an. Es gab eine entsetzliche Canonade; alles Geschütz in Cassel spielte, um ihr Unternehmen zu begünstigen. Es dauerte bis 4 Uhr. Es müssen viele Franzosen geblieben seyn; allein bestimmen läßt sich die Zahl noch nicht. Sie waren bis an die Ziegelhütte hierher vorgerückt. 1 Officier und 6 Gemeine von den Preussen sind verwundet hier eingebracht worden. Um halb 3 Uhr waren die Franzosen noch in Kostheim, und zündeten ein Haus nach dem andern an. Das Pelotonfeuer war um 3 Uhr am stärksten, so daß wir hier in der größten Angst waren. Allein eine halbe Stunde darauf wurden sie zurückgetrieben, und jetzt ist auch ein Commando Preussen in Kostheim einmarschirt. Das Plänkern mit dem neuen Gewehre dauere noch immer fort.

Fragen